

Lernstoff für das Leben

Der Bedarf an Schulseelsorgern nimmt immer mehr zu – »Jugendliche brauchen eine religiöse und ethische Lebensbegleitung«

FRANKFURT a. M. Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau gilt bundesweit als Vorreiterin in der Schulseelsorge. Die Nachfrage in den Schulen im Kirchengebiet ist riesig – und kann kaum befriedigt werden.

Rund 50 Schulseelsorger gibt es in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Und das sind bei weitem nicht genug. »Wir könnten doppelt so viele Stellen besetzen«, sagt Harmjan Dam vom Religionspädagogischen Studienzentrum in Schönberg, das von Anfragen aus Schulen geradezu »überrannt« wird.

Der Grund: Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Zeit in der Schule; die Lehranstalt ist längst zu ihrem Lebensmittelpunkt geworden. Der Leistungsdruck steigt und mit ihm oft die persönlichen Probleme. »Jugendliche brauchen heute eine religiöse und ethische Lebensbegleitung mehr denn je«, erläutert Harmjan Dam den Wunsch junger Menschen, sich mit einem Seelsorger auszutauschen und auf dessen Rat wie Verschwiegenheit zählen zu können.

Das seit den 1980er Jahren immer weiter entwickelte Konzept der Schulseelsorge mit seiner Verknüpfung von Jugendarbeit, Pädagogik und Seelsorge ist bundesweit zu einem wahren »Exportschlager« geworden. Finanziert werden die Seelsorgestellen durch die Landeskirche.

Lesen Sie mehr dazu in der Printausgabe der [Evangelischen Sonntags-Zeitung](#) und in "[Thema der Woche](#)".